

# **Digitalrat FDP Bayern Empfehlung 7 zur Pflege**

15. März 2023

## Der Digitalrat empfiehlt intensiv in Pflegeroboter zu investieren

**Der Fachkräftemangel in der Pflege wird sich noch deutlich verschärfen. Technologien wie ein Pflegeroboter können die Selbständigkeit stärken und Pflegekräfte entlasten.**

### Zusammenfassung

Der Digitalrat empfiehlt die Forschung für Pflegeroboter, Smart Home, barrierefreie Digitalsysteme und weitere technische Unterstützung in der Pflege erheblich zu steigern und den realen Einsatz zu intensivieren.

Bürokratie soll durch Vereinfachung, Digitalisierung und digitale Assistenzsysteme für alle Beteiligte deutlich verringert werden.

### Einführung

Der Generation „Baby-Boomer“ der 1960er-Jahrgänge droht ein Pflegedesaster. Diese Generation ist durch überfüllte Klassen gelaufen, kämpfte um Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, musste sich um zu wenige Arbeitsplätze bewerben und wird mit einer niedrigen Rente auszukommen haben. Wenn diese Generation etwa ab 2030 sukzessive Pflegebedarf anmeldet<sup>1</sup>, wird sie um die wenigen Fachkräfte kämpfen. Der Fachkräftemangel von heute wird in der Zukunft der „goldene Zustand“ von früher sein.

Unter solchen Bedingungen wird es schwierig sein, Würde und Selbständigkeit zu bewahren. Technologien können keine menschliche Zuwendung ersetzen, aber sie bieten die Chance, die Selbständigkeit zu fördern und die Pflege zu unterstützen.

“In the past jobs were about muscles, now they’re about brains, but in future they’ll be about the heart.”

Minouche Shafik, Direktorin der London School of Economics

## Technologie als Chance für die Pflege

Das Smart Home kann darauf achten, dass der Herd abgeschaltet ist, Tür und Fenster geschlossen sind, und kein Wasser überläuft. Heizung, Licht und Lüftung lassen sich auch vom Bett aus steuern.

<sup>1</sup> <https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/pflegebeduerftige.html>

Sensorsysteme, etwa smarte Uhren (Wearables), können beispielsweise Stürze erkennen und so anlassbezogenes Handeln von Pflegekräften zügig veranlassen. Dies entlastet auch die Pflegekräfte vor allem in den Nachtschichten.<sup>2</sup> Zuhause können Pflegebedürftige durch Telemedizin rasch mit dem Pflegepersonal in Kontakt treten.

Pflegeroboter<sup>3</sup> können als Assistenz sowohl die häusliche Selbständigkeit unterstützen als auch die Pflegekräfte bei der täglichen Arbeit. Insbesondere bei körperlich belastenden Tätigkeiten können Roboter buchstäblich entlasten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt hierzu verschiedene Projekte., u.a. auch Projekte in Bayern.<sup>4 5</sup>

Digitalisierung macht Pflegekräfte nicht überflüssig und enthebt uns nicht von der Aufgabe, Strukturen für eine menschenwürdige und patientenzentrierte Pflege zu schaffen. Digitale Systeme helfen im vorgegebenen Rahmen bei der Qualitätssicherung. Beispielsweise lässt sich die Erfüllung von Checklisten digital dokumentieren. Welche Arbeitsweise zum Einsatz kommt, muss von Menschen entschieden werden.

Um den Fachkräfteeinsatz zu optimieren, könnten die Pflegeeinrichtungen über eine digitale Pflegeplatzbörse regelmäßig ihre aktuell freien Kurz- und Langzeitpflegeplätze melden, sodass Betroffene umgehend Kontakt aufnehmen können.<sup>6</sup>

## Projektbeispiele

Beispielhafte Projekte für Technologien in der Pflege sind:

- REsPonSe: Ein Serviceroboter übernimmt Botengänge, etwa Getränkeversorgung, und entlastet so die Pflegekräfte.<sup>7</sup>
- MedSMART: Der automatisierte Medikamentenschrank digitalisiert die Prozesse der Medikamentenhandhabung im Krankenhaus und gewährleistet eine exakte Zusammenstellung für den ausgewählten Patienten.<sup>8</sup>

---

<sup>2</sup> <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/impuls-zum-demografischen-wandel-8-all>

<sup>3</sup> <https://www.pflege-und-robotik.de/>

<sup>4</sup> <https://www.interaktive-technologien.de/projekte/response>

<sup>5</sup> <https://www.forschungsprojekt-response.de/forschungsprojekt-response>

<sup>6</sup> <https://www.fdpitby.de/pressemitteilung/fdp-fraktion-fordert-digitale-pflegeplatzboerse-fuer-bayern>

<sup>7</sup> <https://www.interaktive-technologien.de/projekte/response>

<sup>8</sup> <https://www.swisslog-healthcare.com/de-de/produkte/apotheken-automatisierung/medsmart>

- MORPHIA: Der Assistenzroboter unterstützt durch ein Videosystem die Kommunikation mit dem privaten und professionellen Pflgenetzwerk und ermöglicht eine Sturzerkennung.<sup>9</sup>
- ROBERT: Oft müssen nach einem chirurgischen Eingriff die Gelenke intensiv bewegt werden. Der Reha-Roboter übernimmt nach einer Anlernphase durch die Pflegekraft den Bewegungsablauf und wiederholt diesen so oft wie therapeutisch erforderlich.<sup>10</sup>
- PflKoRo: Der Pflegeroboter unterstützt das Pflegepersonal bei körperlich belastenden Halte- und Umlagerungsarbeiten.<sup>11</sup>

## Empfehlung

Ziel muss es sein, zum einen die Selbständigkeit zu Haus und in Einrichtungen zu stärken und so weit wie möglich zu erhalten, zum anderen die Pflegekräfte zu unterstützen und zu entlasten.

Smart Home, Pflegeroboter und weitere Assistenzsysteme können ein hohes Maß an Selbständigkeit bewahren und die Zeit in den eigenen vier Wänden zumindest verlängern. Sie können Pflegekräfte entlasten und ihre Gesundheit erhalten. Investitionen in Technologien für Eigenständigkeit und Pflege müssen deutlich verstärkt werden. Darüber hinaus sollen diese Technologien wesentlich intensiver zum Einsatz kommen.

Der Digitalrat empfiehlt:

- Pflegeroboter, Smart Home, barrierefreie Digitalsysteme und weitere technische Unterstützung für die Pflege strategisch als Schwerpunkt bayerischer Politik vorzutreiben und die Forschung deutlich zu intensivieren.
- Bürokratie durch Vereinfachung, Digitalisierung und digitale Assistenzsysteme für alle Beteiligte deutlich zu verringern.
- Die digitale Pflegeplatzbörse bayernweit aufzubauen.

## Digitalrat

Der Digitalrat ist ein Think Tank, der Empfehlungen zur Digitalisierung in allen Lebensbereichen erarbeitet. Der Digitalrat unterstützt damit den Spitzenkandidaten der

---

<sup>9</sup> <https://www.morphia-projekt.de/>

<sup>10</sup> <https://www.kuka.com/de-de/branchen/loesungsdatenbank/2019/08/life-science-robotics-robot>

<sup>11</sup> <https://www.interaktive-technologien.de/projekte/pflekoro>

bayerischen FDP Martin Hagen inhaltlich und in der politischen Kommunikation. Mitglieder müssen nicht der FDP angehören. Vorsitzender ist Ulrich Bode ([www.ulrich-bode.de](http://www.ulrich-bode.de)).

Die bisherigen Ergebnisse finden Sie unter

<https://www.fdp-bayern.de/pressemitteilung/hagen-fordert-neustart-der-digitalpolitik>

Impressum: Freie Demokratische Partei (FDP), Landesverband Bayern e.V., vertreten durch Martin Hagen, Goethestr. 17, 80336 München